

Sieben Monate, 710 Gramm

Hannes ist zu früh geboren – wie rund zehn Prozent aller Babys in Deutschland. Ihre Chancen stehen heute besser denn je

Hannes Bauer ist kleiner als das Kuscheltierbärchen neben ihm. Über seine Nase ist ein Beatmungsschlauch gestülpt. Er kam nach sieben Monaten zur Welt und wog 710 Gramm. Seine Mutter Tanja Bauer sitzt neben ihm am durchsichtigen Brutkasten. Dank der medizinischen Fortschritte geht es bei Frühchen wie Hannes heute darum, seinen Start ins Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Vor 20 Jahren hätte man noch um sein Leben kämpfen müssen.



Tanja Bauer sitzt jeden Tag fast sechs Stunden am Brutkasten ihres Sohns Hannes. Er ist schon nach sieben Monaten geboren.

im Brutkasten hat Hannes die 1000-Gramm-Marke geknackt. Das wurde gestern gefeiert.

Etwas mehr als 1000 Gramm wog auch Ralph, als er 1991 auf die Welt kam. In den Augen seiner Mutter Ingrid Wittmann hat sich in den letzten 20 Jahren besonders der Umgang mit den

Frühcheneltern verbessert. „Ich durfte nur wenige Stunden am Tag bei meinem Baby bleiben“, sagt die ausgebildete Krankenschwester. Heute weiß man, dass die Eltern-Kind-Bindung besonders wichtig für die spätere Entwicklung ist.

Im Klinikum rechts der Isar können die Eltern das Früh-



Vor 23 Jahren ist der Münchner Ralph Wittmann mit knapp 1000 Gramm auf die Welt gekommen. Sein Zustand war kritisch. Heute ist er gesund und studiert.

Fotos: privat

SO BLEIBE ICH GESUND

Weniger Fleisch, viel Wasser und Bewegung

„Sachertorte, Prinzregententorte und Kaiserschmarrn – kleiner Scherz. Also, ich bin zwar kein Diätmensch, aber man sollte schon auf seine Ernährung achten. Ich esse zum Beispiel weniger Fleisch als früher und verzichte auch mal auf Butter. Und ich trinke viel Wasser, dann ist man einfach leistungsfähiger. Bewegen muss man sich natürlich auch – am besten jeden Tag.“



Michael Lerchenberg (60), Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor, Autor, Intendant

das Baby selbständig atmet und setzen dann aus. Generell wird heute versucht, eine künstliche Beatmung so wenig wie möglich durchzuführen. Denn dies fordert die Lungen der Frühchen sehr stark.

Die Forschung sollte nach Meinung von Silke Mader von der europäischen Stiftung für Früh- und Neugeborene (EFCNI) jedoch noch weiter intensiviert werden. „Frühgeborene werden immer noch als eine Randgruppe angesehen, für deren bessere Langzeitentwicklung viel zu wenig geforscht wird“, sagt sie.

Tage) in Fulda zur Welt gekommen. Sie wog 460 Gramm. Für die Fachwelt war ihr Überleben eine Sensation.

Andrea Zimmermann hat die Erfahrung gemacht, dass die momentan festgelegten Grenzen nur schwer nach unten korrigiert werden können. „Die Unreife und die Komplikationen zeigen uns hier die Grenzen auf“, sagt sie. Jedoch kämpft sie um jedes Frühchen, das seinen Lebenswillen zeigt.

Eine Musiktherapeutin singt und summt für den kleinen Hannes

Hannes macht ab und zu die Augen auf. Seinen winzigen Arm streckt er nach dem Kuscheltier am Kopfende. Er wird noch einige Wochen im Brutkasten bei wohligen 36 Grad versorgt werden. In dieser Zeit soll sein kleiner Körper nachreifen, sagt Zimmermann. Der Bub wird von einem gelben Stoffkissen umschlossen, damit er sich im Brutkasten nicht verloren fühlt. Eine Musiktherapeutin singt und summt für ihn. Jeden Tag wächst er. Hannes hat heute sehr gute Chancen, gesund ins Leben zu starten.

Hanna Gieffers

Gesundheit!



Medizin in München

In Deutschland kommen momentan acht bis zehn Prozent aller Babys als Frühchen, vor der 38. Schwangerschaftswoche, auf die Welt. Voll körperlich und geistig entwickelt sind Babys in der 40. bis 41. Woche. Der Zeitpunkt der Geburt ist für das Überleben das Entscheidende. Wichtiger noch als das Geburtsgewicht.

„Es gelingt uns immer besser, auch sehr kleine Kinder zu retten. Unsere medizinischen Geräte, unser Wissen und die Medikamente haben sich stark entwickelt“, sagt Dr. Andrea Zimmermann. Sie betreut Hannes als Oberärztin der Neonatologie im Klinikum rechts der Isar. Seit 23 Jahren arbeitet sie auf der Frühchenstation. Das kleinste Frühchen auf ihrer Station kam in der 24. Schwangerschaftswoche auf die Welt, es wog 340 Gramm. Von den rund 9000 extremen Frühgeburten mit einem Geburtsgewicht bis 1500 Gramm überleben heute fast alle.

An der Beatmungsmaschine von Hannes hängt ein aufgeblasener Gummihandschuh als improvisierter Luftballon. Eine große 1000 hat die Schwester in blauer Schrift darauf geschrieben. Nach drei Wochen

Hannes Bauer hat heute gute Überlebenschancen. Die Technik im Brutkasten wird immer ausgefeilter.

Fotos: Hanna Gieffers

chen jeden Tag für das „Känguruhen“ aus dem Brutkasten nehmen. Dabei wird das Frühchen auf die Brust der Mutter oder des Vaters gelegt. Für Hannes Mutter ist dieser Kontakt das Schönste. „Mein ganzes Leben dreht sich gerade um den Kleinen“, sagt Tanja Bauer. Mindestens sechs Stun-

den sitzt die 29-Jährige jeden Tag am Brutkasten.

Doch nicht nur die Einbeziehung der Eltern hat sich verbessert. „Die Beatmungsmaschinen unterstützen die Atmung der Babys effektiver“, sagt Zimmermann. Die intelligenten Geräte können erkennen, wenn

- Wahlanzeige -

Stichwahl
30. März:
MÜNCHEN MUSS SOZIAL BLEIBEN!

ADRESSEN IN MÜNCHEN

Frühchenstationen – von Schwabing bis Harlaching

Städtisches Klinikum Harlaching
Prof. Walter Mihatsch
Sanatoriumsplatz 2
☎ 62 10 27 20

Ismaningerstr. 22
☎ 41 40 54 13

Klinikum der Universität München, Campus Großhadern
Prof. Andreas Schulze
Marchioninistraße 15
☎ 70 95-0

Städtisches Klinikum Schwabing
Prof. Dr. Stefan Burdach
Kölner Platz 1
☎ 30 68 22 60

Frauenklinik Dr. Geisenhofer
Dr. med. Helmut Trinczek
Hirschauer Str. 6
☎ 38 31-0

Klinikum rechts der Isar der TU München
Dr. Andrea Zimmermann

Rotkreuz-Klinikum
Dr. Garhammer
Taxisstraße 3
☎ 15 70 66 90

Frauenklinik Maistraße/ Klinikum Uni München
Prof. Orsolya Genzel-Boroviczeny, Maistraße 11
☎ 51 60 41 11

Klinikum Dritter Orden
Prof. Jochen Peters
Menzinger Straße 44
☎ 17 95-0

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

als Ihr neuer Oberbürgermeister will ich sofort anpacken und dafür sorgen, dass unsere Stadt auch weiterhin für Erfolg und sozialen Zusammenhalt steht. Der Ausbau von Schulen und Kitas, weitere öffentliche Verkehrsmittel und der Erhalt unserer Lebensqualität durch eine gesunde Umwelt sind dafür notwendig. Vor allem aber will ich einen aktiv geförderten sozialen Wohnungsbau – und nicht den Verkauf von sozialen Wohnungen, wie die CSU ihn vorantreibt.

Unser München soll auch in Zukunft die „Weltstadt mit Herz“ sein: sozial und bezahlbar! Dafür kämpfe ich und dafür bitte ich Sie herzlich um Ihre Stimme. Am 30. März gilt's!

Herzlichst, Ihr

Dieter Reiter

Jetzt gilt's:

DIETER REITER
WÄHLEN!

Achtung: Sie bekommen keine neue Wahlbenachrichtigung. Gehen Sie bitte einfach mit Ihrem Personalausweis in Ihr Wahllokal.